

# Mit Köpfchen aus dem Knast, mit Teamarbeit durch die Galaxis

**Spielabenteurer** Boda Borg ähnelt den Anforderungen von Escape Rooms, setzt aber mehr auf Zusammenarbeit und eine reale Spielumgebung. Vor den Toren Zürichs, in Rümlang, wurde Ende letzten Jahres das erste Center des Gesellschaftsspiels in der Schweiz eröffnet. Die Missionen, die es mittels mentaler und physischer Fähigkeiten zu lösen gilt, sorgen nicht nur für Nervenkitzel, sondern machen vor allem grossen Spass. Ein Erlebnisbericht. **Von Sacha Beuth**

Die phosphoreszierenden Linien sind im dunklen Raum zwar gut zu erkennen, doch die Linienführung verwirrt. Biegt die Linie, die zum kleinen grünen Lämpchen führen soll, nun nach links ab oder nach oben? Während sich die Kinder sicher sind, wollen der Autor und seine Frau lieber noch einmal nachprüfen. Ein Fehler. «Piep» macht es aus dem Lautsprecher. Das typische Zeichen in einer Quest – wie die Boda-Borg-Aufgaben heissen –, dass die Lösung falsch ist oder die Zeit überschritten wurde. Also raus aus dem Raum und einen neuen Anlauf in der Quest «Star Trails» nehmen. Nun findet man zwar die richtige Verbindung und ist sich sicher, dass auch die darauffolgende zweite Verbindung die richtige ist. Trotzdem leuchtet die Kontrollampe nicht grün auf. «Was haben wir nur falsch gemacht?», fragt die 12-jährige Amber.

Die Gedanken schweifen zurück zur vorangegangenen Instruktion. Dort hatte Stefan Jost, Geschäftsleiter von Boda Borg in Rümlang, darauf hingewiesen, dass man nur mit Teamarbeit zum Ziel komme. «Vielleicht müssen wir die Knöpfe gleichzeitig drücken», mutmasst Ambers Schwester Shannon. Schulkollegin Alessia will der Idee schon nachkommen, da macht es wieder «Piep». Ein weiterer Versuch endet dann aber erfolgreich und auch die Aufgabe im nächsten Raum wird bestanden, so dass schliess-



Shannon, Amber und Alessia bei der Star Trails Quest (links). Die Superbanan-Quest ist für Alessia noch eine Nummer zu gross (o. r.). Stefan Jost lädt zur Quest «The Prison» (M. r.). «Geschafft!» Die Quest «Quiz» wurde erfolgreich gemeistert. Bilder: SB



lich alle fünf Teilnehmer einen Stempel auf ihrer Karte abholen können, der die Lösung einer Quest bestätigt.

Im Gang empfängt Jost die Spieler. «Und, macht's Spass? Wollt Ihr noch eine Quest versuchen?» Und ob man will! Sind das schon erste Zeichen der Sucht, von der Jost am Anfang ge-

warnt hatte? Item. Jetzt geht es erst einmal darum, ob man bei einer weiteren grünen Quest bleiben oder eine rote oder gar eine schwarze ausprobieren will (siehe auch Box). Wir lassen es ruhig angehen und bleiben bei Grün. Darauf empfiehlt Jost «The Prison». Hier gilt es, möglichst rasch aus den drei Gefängnisräumen zu kommen, was nach zwei, drei Fehlversuchen («Wie lautete schon wieder die Nummer des Gefangenen?», «Wozu braucht es diesen Hebel?») denn auch gelingt.

Nun wirds Zeit für eine rote Quest. In «Balance» ist wie der Name schon sagt, Gleichgewichtssinn gefragt, wobei vor allem Ehepartnerin und Kinder brillieren. Es folgt mit «Quiz» wieder eine grüne Herausforderung und ein Spiel, das wegen der Wissensfragen wiederum dem Autor gelegen kommt. Beim roten «Stressball» passen die älteren Semester, während die jüngeren sich voller Elan in die grossen Bälle stürzen. Zusammen will man noch «The Mummy» beenden. Zwei Räume des ägyptischen Labyrinths schafft man noch, dann ist es

22 Uhr. Betriebsschluss. Die Zeit ist wie im Flug vergangen. «Das ist etwas, was unsere Besucher immer wieder erstaunt. Darum bieten wir auch keine Ein-Stunden-Spieldauer an. In dieser Zeit können Anfänger zwei, höchstens drei Spiele beenden. Handkehrum ist bei den meisten Besuchern nach vier Stunden die Luft draussen», erklärt Jost.

Noch immer begeistert von dem Erlebten, tritt die Gruppe den Nachhauseweg an. Und kaum im Auto, sagt Amber: «Jetzt weiss ich, was ich mir zum Geburtstag wünsche». Ein Satz, der alles darüber sagt, wie sehr es dem Mädchen gefallen hat.

## So entstand und funktioniert Boda Borg

Das Adventuregame Boda Borg («Schloss Borg») stammt aus Schweden und wurde nach dem ersten Standort, einem ehemaligen Irrenhaus, benannt. Geschaffen hat das Spiel Mitte der 1990er Jahre eine Freundesgruppe von Arbeitslosen. Sie wollten damit den Nervenkitzel aus Videospiele real und für mehrere Personen zugleich erlebbar machen. Heute wird Boda Borg nicht nur in Schweden, sondern auch in den USA (Boston) und seit dem 28.11.2019 auch in Rümlang gespielt. Dort stehen den Besuchern 19 themenspezifische Quests mit zusammen 59 Räumen (2 bis 4 Räume pro Quest) zur Verfügung. Pro Raum hat man 1 bis 4 Minuten Zeit, um die Aufgabe zu lösen. Erst wenn die

Prüfung im letzten Raum bestanden wurde, ist die Quest erfüllt. Ansonsten muss man wieder von vorn, also bei Raum 1, beginnen. Die einzelnen Quests sind nach Herausforderung farblich unterschiedlich markiert. Grün steht für Team- und Kopfarbeit, bei Rot kommt Geschicklichkeit und bei Schwarz zusätzlich noch anspruchsvolle Motorik hinzu. Das Spiel eignet sich für alle, die in einer Gruppe à 3 bis 5 Personen Abenteuer erleben möchten (Mindestalter: 7 Jahre). Boda Borg Rümlang bietet Spielzeitfenster zu 2 Stunden (Fr. 30.– pro Pers.) und 4 Stunden (Fr. 42.– pro Pers.) an.

Öffnungszeiten und weitere Infos:  
[www.bodaborg.ch/locations/zuerich](http://www.bodaborg.ch/locations/zuerich)

## Tickets zu gewinnen!

Das «Tagblatt» verlost 3 x 3 Tickets (Spieldauer 4 Stunden) im Wert von je 42 Franken pro Ticket für Boda Borg – Experience the Quest in Rümlang. Schreiben Sie uns eine Mail mit **Namen, Adresse, Telefonnummer** und dem **Stichwort Bodaborg** an: [gewinn@tagblattzuerich.ch](mailto:gewinn@tagblattzuerich.ch)